

— VISION, HANDLUNGSGRUNDSÄTZE, ZIELE UND MASSNAHMEN —

STRATEGIE 2030

GEMEINSAM FÜR DIE NATUR



INHALT

1	NATURPARK ÖTZTAL DAS SCHUTZGEBIET	Seite 4
	Natur- & Kulturraum.....	Seite 4
	Alleinstellungsmerkmale.....	Seite 4
	Schutzgebietskarte.....	Seite 6
2	DER VEREIN UNSERE AUFGABEN	Seite 7
	5 Säulen der Naturpark-Arbeit.....	Seite 8
	Organisation.....	Seite 8
	Naturpark-Partner.....	Seite 9
3	DER WEG ZUR STRATEGIE	Seite 10
	Warum eine Strategie?.....	Seite 10
	Die Prozessstufen.....	Seite 10
4	UNSERE WERTE & SELBSTVERSTÄNDNIS	Seite 12
	Unsere Vision.....	Seite 12
	Unsere 13 Handlungsgrundsätze.....	Seite 12
	Organisationsentwicklung.....	Seite 14
	Globale + lokale Entwicklungen.....	Seite 15
	Strategische Basisdokumente.....	Seite 17
5	UNSERE ZIELE & MASSNAHMEN 2030	Seite 18
	Naturschutz.....	Seite 20
	Erholung + Nachhaltiger Tourismus.....	Seite 22
	Umweltbildung.....	Seite 24
	Forschung + Wissen.....	Seite 26
	Regionalentwicklung.....	Seite 28

Impressum

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER
NATURPARK ÖTZTAL
www.naturpark-oetztal.at

TITELFOTO
©Ötztal Tourismus/
Christian Schneider

FOTOS
©Hotel Daniel
©Hotel Johanna
©Archiv NP Ötztal
©MS Längenfeld
©Ötztal Tourismus/Fabian Künzel/
Johannes Brunner/Roman Huber/
Hansjörg Fiegl/Bernd Ritschel
©Judith Eicher
©Rüdiger Kaufmann
©Helmut Deutsch
©Patrizia Plattner
©Günter Wett
©Mirjam Brenn
©Viktoria Ernst
©KBB
©Pro Vita Alpina

PROZESSBEGLEITUNG
Eva-Maria Cattoen
(LechtAlps)

TEXTE
Thomas Schmarda

FÜR DEN INHALT
VERANTWÖRTLICH
Thomas Schmarda

GESTALTUNG
Susanne Frauenhoffer
(web-style.at)

Alle Rechte vorbehalten.

Längenfeld, April 2023



VORWORT & DANK

Liebe Freunde des NATURPARKS ÖTZTAL,

„GEMEINSAM FÜR DIE NATUR“

ist die zentrale Botschaft der Naturpark
Ötztal Strategie 2030.

Anlässlich des 15-jährigen Bestandsjubiläums des NATURPARKS ÖTZTAL wurde durch die Naturpark-Hauptversammlung die Erarbeitung einer langfristigen Entwicklungsstrategie 2030 für den NATURPARK ÖTZTAL beschlossen. Im Rahmen eines mehrstufig, moderierten Prozesses unter Einbindung der breiten Öffentlichkeit, einer Vielzahl an Partnerorganisationen sowie vereinsinterner Mitarbeiter:innen und Institutionen wurde vorliegendes strategisches Dokument mit einer Vision, übergeordneten Handlungsgrundsätzen, Zielen und konkreten Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet.

Die Naturpark-Strategie 2030 soll den langfristigen Rahmen und die Richtung für die künftige Naturpark-Arbeit im Ötztal vorgeben. Sie dient als Grundsatzdokument bei Entscheidungen und macht auf die vielfältigen Aufgaben des NATURPARKS ÖTZTAL bei den Partnern und in der Öffentlichkeit aufmerksam.

Die Entwicklung des Naturparks ist nie abgeschlossen. Ständige Veränderungen und neue Herausforderungen prägen seine Entwicklung. Auch künftige Generationen sollen die Natur in dieser ursprünglichen Form erleben. Nur gemeinsam können wir einen hochwertigen Lebensraum im Ötztal in Zukunft garantieren - „Gemeinsam für die Natur“.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für das aktive Mitwirken im Rahmen des Entstehungsprozesses und freuen uns auf viele gemeinsame Projekte und Aktivitäten.

Mag. Ernst Schöpf, Obmann
Mag. Thomas Schmarda, Geschäftsführer
und das gesamte Naturpark Ötztal Team

1

NATURPARK ÖTZTAL DAS SCHUTZGEBIET

NATUR- & KULTURRAUM

Der NATURPARK ÖTZTAL umfasst als übergreifendes Dach ein Netzwerk an Schutzgebieten im Ötztal (A/Tirol). Er erstreckt sich von der Talsohle hinauf in hochalpinen, von Gletschern geformtes Gebiet. Höchster Punkt ist die Wildspitze mit 3.774 m, der tiefste Punkt liegt beim Piburger See am Eingang des Ötztals auf 774 m. Der NATURPARK ÖTZTAL umfasst eine Fläche von 508 km². Er ist zentrales Herzstück eines der größten Schutzgebietsverbunde im ostalpinen Raum mit einer Fläche von 1.274 km².

Der NATURPARK ÖTZTAL beherbergt eine Reihe besonders naturnaher Gebiete: Die Ruhegebiete Ötztaler Alpen und Stubai Alpen faszinieren durch hochalpine Naturlandschaft mit ausgedehnten Gletscherflächen. Die Naturwaldreservate im Windachtal bei Sölden zeigen typische Zirbenbestände. Die steil aufragende Engelswand bei Umhausen wartet mit vertikal perfekt angepasster Flora und Fauna auf und ist als europäisches Natura 2000-Schutzgebiet und Tiroler Naturschutzgebiet ausgezeichnet. Das Landschaftsschutzgebiet Achstürze-Piburger See am Eingang des Ötztals besticht durch unvergleichliches Seeambiente und uriger Felssturz-Landschaft.

In talnahen Gebieten überwiegt landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft, darüber Waldgebiete. Im Bereich der Waldgrenze dehnen sich teils noch bewirtschaftete Almflächen aus. Speziell in den Sommermonaten erfolgt eine extensive Beweidung bis in die höchsten Gunstlagen traditionell durch Schafe (Transhumanz).

Zudem wird das Gebiet forst- und jagdwirtschaftlich genutzt.

Die Bergdörfer Vent (Wiege des Alpenvereins) und Obergurgl (höchstes Kirchdorf Tirols) sowie Niederthai/Umhausen und Gries/Längenfeld liegen im Herzen des NATURPARKS ÖTZTAL. Sie sind idealer Ausgangspunkt zur Erforschung des Gebiets für Einheimische und Gäste. Die touristische Nutzung des Gebietes erfolgt insbesondere in den Sommermonaten. 48 Hütten und über 1.600 km markierte Wanderwege bieten perfekte Grundlage für einzigartige Natur-Erlebnisse.

ALLEINSTELLUNGSMERKMALE

Der NATURPARK ÖTZTAL beherbergt Pflanzen, Tiere und Lebensräume vorwiegend der (hoch) alpinen Zone. Durch die große vertikale Ausdehnung von 3.000 Höhenmetern sind Arten und Lebensräume vom Talbereich bis zu den hochalpinen Lagen vertreten. Der NATURPARK ÖTZTAL zeichnet sich durch eine hohe Artenvielfalt (4.800 beschriebene Tierarten, 1.174 höhere Pflanzenarten) und eine traditionell gewachsene Kulturlandschaft aus.

Folgende Grunddaten sowie naturkundliche und kulturhistorische Alleinstellungsmerkmale charakterisieren den NATURPARK ÖTZTAL:

- Größte und längste Gletscher des Ostalpenraumes (17,5% Gletscherflächen Anteil)
- Hochalpine, naturkundliche Forschung (seit über 70 Jahren)
- Zentrum der hochalpinen Archäologie (Fundort der Gletschermumie Ötzi)

2006
am 19. Sept. 2006 als Naturpark
ausgewiesen

7+7
7 Schutzgebiete
7 Schutzgebietskategorien

3.000 m
vertikale Höhenamplitude
770 m – 3.774 m

89 km²
Gletscherfläche
17,5% Anteil an Gesamtfläche

1601
älteste Gletscherdarstellung der Welt
„glaciers continua et perpetua“

159 m
Höchster Wasserfall
Tirols - Stuibenfall

4.800
beschriebene Tierarten
20 gänzlich geschützt

1.600 km
hochalpines Wegenetz

152
Gipfel über 3.000 m

508 km²
Naturpark-Fläche

2.
größter Naturpark Tirols

20%
Waldanteil

67
Gletscher

2.760 m
Höchstgelegenes Moor der Ostalpen
am Rofenberg

198,3 km
Fließgewässer

1.174
höhere Pflanzenarten (126 geschützt)
≙ ca. ²/₃ aller höheren Pflanzen Tirols

48
Hütten und Almen
davon 3 über 3.000 m

38
Seen (über 1 ha)



DER VEREIN UNSERE AUFGABEN

Die Betreuung des NATURPARKS ÖTZTAL erfolgt durch den gleichnamigen Verein. Die Aufgaben des Vereins NATURPARK ÖTZTAL umfassen den Erhalt und die Weiterentwicklung der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft mit ihrer besonderen **regionalen biologischen Vielfalt** (Tiere, Pflanzen, Lebensräume). Die landschaftliche Schönheit und das reichhaltige Kulturerbe der Region sind Grundlage für Erholung und **nachhaltiges Naturerlebnis**. Der Naturpark erhält und schafft Infrastrukturen, die der Erholung für Einheimische und Gäste zugutekommen und als Transferstruktur für lokales bis globales Wissen dienen. Die Qualität im Bereich der **Umweltbildung und Besucherinformation** soll in Zusammenhang mit weiteren Partnern im Tal ausgebaut werden. So wird das Bewusstsein für die Wertschätzung der Region und ihres Erbes für nachfolgende Generationen geschaffen. Der

Naturpark fördert die **nachhaltige Regionalentwicklung** und trägt so aktiv zur Stärkung des ländlichen Raumes, dem nachhaltigen Wirtschaften im Tal bei gleichzeitigem Erhalt der biologischen Vielfalt sowie dem Klimaschutz bei.

Folgende zentrale Prinzipien werden bei der Umsetzung der Naturpark-Strategie 2030 berücksichtigt:

- **Prinzip der Nachhaltigkeit**
dh Maßnahmen werden so geplant und umgesetzt, dass auch künftige Generationen dieselben Entfaltungsmöglichkeiten haben.
- **Prinzip der Beteiligung der Bevölkerung**
wird bei allen Maßnahmen bestmöglich berücksichtigt.
- **Prinzip Öffentlichkeitsarbeit**
Sensibilisierung für Maßnahmen/Aktionen.

”
PRINZIP
DER
NACHHALTIGKEIT

”
PRINZIP DER
BEVÖLKERUNGS-
BETEILIGUNG

”
PRINZIP
ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT

5 SÄULEN DER NATURPARK-ARBEIT



DIE ORGANISATION

Die Verwaltung des NATURPARK ÖTZTAL obliegt dem gleichnamigen Verein mit Sitz in Längenfeld.

Der Verein NATURPARK ÖTZTAL zählt in seiner Hauptversammlung 12 ordentliche, stimmberechtigte Mitglieder. Den Vereinsvorstand des NATURPARKS ÖTZTAL bilden die Bürgermeister der Gemeinden Sölden und Oetz, ein Vertreter der Österreichischen Bundesforste, ein Vertreter des Ötztal Tourismus, ein Sektionsvertreter des Österreichischen Alpenvereins im Ötztal sowie zwei Vertreter des Landes Tirol/Abteilung Umweltschutz.

Der Verein NATURPARK ÖTZTAL wurde im Jahr 2003 gegründet. Die Schutzgebetsbetreuung in Person eines hauptamtlichen Mitarbeiters im NATURPARK ÖTZTAL ist seit 2005 aktiv. 2006 wurde das Landesprädikat „Naturpark“

verliehen, 2009 erfolgte schließlich die Erweiterung des Schutzgebetsverbundes auf weitere Schutzgebiete im vorderen Tal.

Derzeit sind ein hauptamtlicher Geschäftsführer sowie sechs Teilzeitkräfte mit unterschiedlichen Verantwortungsschwerpunkten für den Verein tätig (3,3 Vollzeit-Personenäquivalente).

Die fördernde Mitgliedschaft im Naturpark-Verein ist für Einzelpersonen, Vereine und Kleinbetriebe sowie Gewerbebetriebe möglich.

SEIT 2006 LANDESPRÄDIKAT NATURPARK

NATURPARK-PARTNER

Naturpark Partnerbetriebe sind ausgewählte Beherbergungsbetriebe in der Naturpark-Region Ötztal. Sie tragen die Philosophie des Naturparks mit und wirken so als „Aushängeschilder“ des Naturparks bei ihren Gästen. Naturpark-Partnerbetriebe erfüllen Tirol weit abgestimmte Kriterien sowie ausgewählte Umwelt- und Qualitätsstandards. Sie werden vom Naturpark aktiv unterstützt und genießen deshalb eine Reihe konkreter Vorteile (zB freie Nutzung des Veranstaltungsprogramms für die Gäste). Naturpark Partnerbetriebe werben für den Naturpark und verwenden Produkte aus dem Tal. Derzeit sind 48 Naturpark Partner mit 2750 Betten Teil dieses wertvollen Netzwerkes.

Naturpark-Schulen sind starke Partner des Naturparks in der Umweltbildung. Sie sind inhaltlich eng mit dem Naturpark verknüpft und als Naturpark Schule nach einem österreichweit gültigen Verfahren ausgezeichnet. Diese fruchtbare Kooperation umfasst Fortbildungen und Projekte, sowohl für Schüler- und Lehrer:innen. Derzeit sind die Volksschule und Mittelschule Längenfeld als Naturpark Schule zertifiziert.

Das **Partner-Netzwerk** umfasst zu den Vereinsmitgliedern (Gemeinden, Ötztal Tourismus, Bundesforste, OeAV-Sektionen, Land Tirol) ua das Team der Naturpark-Wanderführer sowie befreundete Organisationen wie zB die Universität Innsbruck oder die Ötztaler Museen. Der NATURPARK ÖTZTAL ist Mitglied im Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) und im Netzwerk Alpiner Schutzgebiete (ALPPARC).



NP Partnerbetrieb



NP Schule VS Längenfeld



NP Schule VS Längenfeld



NP Partnerbetrieb

3

DER WEG ZUR STRATEGIE

WARUM EINE STRATEGIE?

„Der wahre Nutzen einer Strategieentwicklung mit breiter Einbindung liegt im Prozess selbst.“ Neue Ideen und Partnerschaften entstehen, Netzwerke werden gestärkt und ausgebaut, gemeinsam über künftige Ziele nachgedacht.

Bislang wurde vom NATURPARK ÖTZTAL auf Basis der Naturpark-Satzungen und des 5 Säulen-Modelles der Tiroler Naturparke ein jährliches Maßnahmenprogramm aufgelegt. Langfristige Entwicklungsschritte, Handlungsgrundsätze sowie Ziele und Projektideen waren bislang nicht verschriftlicht.

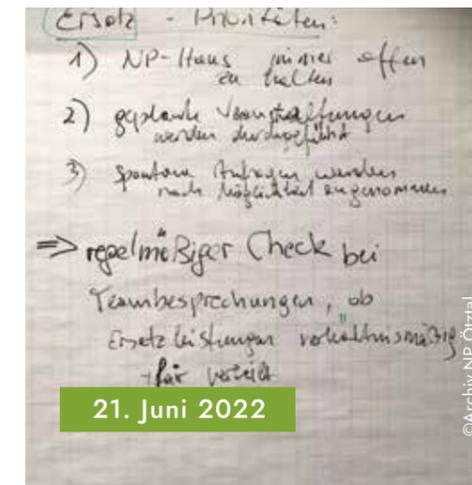
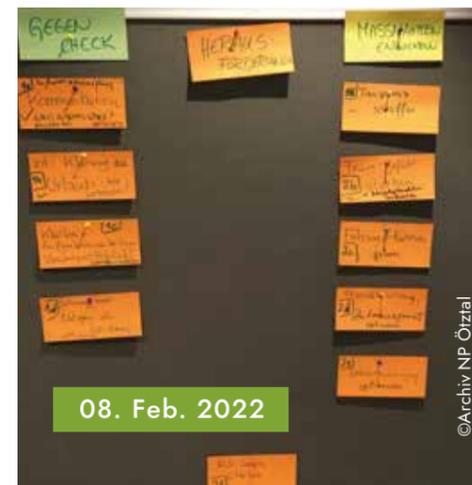
Die Ausarbeitung einer langfristigen Naturpark-Strategie 2030 lag somit auf der Hand. Durch den Prozess wurde eine verstärkte Bindung zu den Partnern erreicht. Durch Verschriftlichung im Rahmen des vorliegenden Dokumentes ist nun eine personen-unabhängige Kontinuität der Naturpark-Arbeit im Sinne der festgelegten Ziele und Inhalte gewährleistet.

... DESHALB DIE NATURPARK ÖTZTAL STRATEGIE 2030.

DIE PROZESSSTUFEN

PARTIZIPATIVES ARBEITEN FÜR EINE ERFOLGREICHE STRATEGIE!

Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums des NATURPARKS ÖTZTAL und dem Wunsch für das nächste Jahrzehnt den weiteren Entwicklungsplan festlegen zu wollen, startete der NATURPARK ÖTZTAL einen umfangreichen, partizipativen Prozess:



UNSERE WERTE & SELBSTVERSTÄNDNIS

UNSERE VISION



Der NATURPARK ÖTZTAL ist als Kompetenzzentrum für die Öztaler Natur in weiten Teilen der Bevölkerung und bei den Gästen etabliert. Er ist Modellregion für das gedeihliche Miteinander von Natur, Mensch und Wirtschaft und setzt in den fünf Aktivitätssäulen (Naturschutz, Erholung + nachhaltiger Tourismus, Umweltbildung, Forschung + Wissen, Regionalentwicklung) konkrete Impulse für eine nachhaltige Entwicklung im Natur- und Lebensraum Ötztal.

UNSERE DREIZEHN HANDLUNGS-GRUNDSÄTZE

BREITE EINBINDUNG ERMÖGLICHEN

Der NATURPARK ÖTZTAL bindet bei seinen Aktivitäten die breite Bevölkerung bestmöglich ein (Einheimische, Gäste, Alt bis Jung).

1

STRATEGIEN BERÜCKSICHTIGEN

Die mit unterschiedlichen Verbindlichkeiten einhergehenden Vorgaben des Landes Tirol (zB Naturschutzgesetz §12, Nachhaltigkeitsstrategie Tirol), des Verbands der Naturparke Österreichs (VNÖ) sowie der Leitbilder und strategischen Dokumente der engen Naturpark-Partner werden berücksichtigt.

2

AUTHENTIZITÄT ETABLIEREN

Der NATURPARK ist sich seiner Stärken und Positionierung bewusst und bringt sie entsprechend in seinem Umfeld ein.

3

PROFILIERUNG SCHÄRFEN

Der NATURPARK versucht, sowohl das Innen- als auch Außenbild kontinuierlich zu schärfen und zu vermitteln.

4

LAUFEND WEITERENTWICKELN

Der NATURPARK reflektiert regelmäßig seine eigene Entwicklung und stimmt sich mit den aktuellen Entwicklungen in seinem Umfeld ab.

5

GRENZÜBERSCHREITEND WIRKEN

Der NATURPARK bemüht sich um eine möglichst umfassende und grenzüberschreitende Herangehensweisen; dies betrifft sowohl die räumliche (zB Tirol weit, Nachbarländer), inhaltliche (zB andere Sektoren) als auch strukturelle (zB andere Schutzgebiete) Ebene.

6

INNOVATIVES ARBEITEN FÖRDERN

Der NATURPARK fördert und berücksichtigt innovative und experimentelle Ansätze in der nachhaltigen Entwicklung.

7

KOMPETENZZENTRUM AUFBAUEN

Das Naturpark Haus in Längenfeld (multimediale Ausstellung, Bibliothek, Mitarbeiter) wird als Kompetenzzentrum mit spezifischem Profil aufgebaut und entsprechend kommuniziert.

8

MARKE NATURPARK STÄRKEN

Durch eine kontinuierliche und abgestimmte Qualitätssicherung werden die gemeinsamen Naturparkaktivitäten und damit die Marke NATURPARK gestärkt.

9

VORBILDFUNKTION ENTWICKELN

Der NATURPARK positioniert sich beispielgebend als nachhaltige Musterregion und setzt in seiner Arbeit diesbezügliche Akzente.

10

ÜBERTRAGBARKEIT ERMÖGLICHEN

Der NATURPARK ÖTZTAL erarbeitet best practice-Beispiele, die auf andere Regionen übertragbar sind.

11

RECHTLICHE EINBINDUNG ANSTREBEN

Der NATURPARK verankert sich in maßgeblichen Entscheidungsprozessen oder Entwicklungsvorhaben (zB Richtlinien, Strategien, räumliche Entwicklungskonzepte, etc.).

12

KOOPERATIONEN SCHAFFEN

Der NATURPARK intensiviert die Zusammenarbeit mit Interessengruppen. Die Aktivitäten bestehender Initiativen und Organisationen werden genutzt bzw. durch eigene Beiträge aufgewertet.

13

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Der NATURPARK ÖTZTAL verfügt über hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter:innen. Durch die Realisierung des Naturpark Hauses in Längenfeld als zentrales Besucherzentrum und das wachsende Team des NATURPARKS ÖTZTAL haben sich die Anforderungen und die Möglichkeiten für den Naturpark in den letzten Jahren wesentlich verändert. Daher ist es dem NATURPARK ÖTZTAL besonders wichtig in der vorliegenden Strategie die Ziele und Projekte für die Organisationsentwicklung zu definieren, welche diesen Veränderungen Rechnung tragen und eine moderne, zukunftsgerechte und chancengleiche Weiterentwicklung ermöglichen.

ZIELE ↘

STABILES MANAGEMENT ERHALTEN

Erhaltung eines stabilen Managements mit ausreichend Mitarbeiter:innen

”

NATURPARK TEAM STÄRKEN

Laufende Weiterentwicklung/Qualifikation des Naturpark Teams vorantreiben

”

ARBEITSKULTUR EFFIZIENT GESTALTEN

Effiziente Arbeitskultur durch fortlaufende Verbesserung der internen Organisation und Abläufe

”

ALLE ARBEITSBEREICHE BEARBEITEN

Schaffung eines Gleichgewichtes in der Bearbeitung der fünf Säulen und der Öffentlichkeitsarbeit

”

VORSTAND EINBEZIEHEN

Stärkere Einbeziehung des Vorstandes in die Naturpark-Tätigkeiten

”

EVALUIERUNG DURCHFÜHREN

Regelmäßige Evaluierung der Organisationsentwicklung durchführen

”

BASISBUDGET VERANKERN

Basisbudget für Personal und Aktivitäten in den Säulen langfristig verankern

”

FREIWILLIGEN-PROJEKTE UMSETZEN

Gemeinsame Freiwilligen-Projekte mit dem Naturpark-Team umsetzen

”

MITARBEITER FORTBILDEN

Fortbildungen anbieten, gewährleisten und unterstützen

”

RANGER-TEAM ETABLIEREN

Ein eigenes Naturpark-Rangerteam aufbauen und etablieren

”

GLOBALE + LOKALE ENTWICKLUNGEN

DER NATURPARK ÖTZTAL IST KEINE ISOLIERTE INSEL. ALS TEIL DER GLOBALEN WELT SIND AUCH IM ÖTZTAL WELTWEIT WIRKSAME VORGÄNGE SPÜRBAR.

Die Bewusstmachung und Sensibilisierung der Menschen für diese Vorgänge und das aktive Handeln insbesondere mit Partnern vor Ort ist ein wirksamer Beitrag zur Bekämpfung dieser globalen Entwicklungen.

BEDROHTE ARTENVIELFALT

Schleichend, still und ohne großes Aufheben schreitet das Artensterben voran. Die Ursachen dafür sind mannigfaltig und vielschichtig. Die biologische Vielfalt ist die Grundlage für unser Leben und das unserer Nachkommen. Deshalb muss es von größtem Interesse für uns alle sein mit entsprechenden Maßnahmen dem Artensterben auf allen Ebenen Einhalt zu gebieten.

Der Erhalt der Natur und Landschaft (Naturschutz) ist eine zentrale Handlungssäule des Naturparks. Es wurden durch den NATURPARK ÖTZTAL eine Vielzahl an Projekten zum Schutz ausgewählter Arten durchgeführt.

Nachfolgend 2 aktuelle Projektbeispiele:

- 1) Der Baumschläfer in der Terra Raetica
- 2) Bartgeier-Monitoring Tirol – Bayern

Mit den daraus erworbenen Kenntnissen können spezielle Maßnahmen (zB Habitatverbesserungen, Besucherlenkung) in der Fläche umgesetzt werden.



Baumschläfer



Bartgeier



Matterhorn Bärenspinner

Artenschutz funktioniert meist über den Schutz von Lebensräumen. Für bedrohte Tier- und Pflanzenarten sind Naturparke deshalb wertvolle Rückzugsräume. Die Wiederherstellung zerstörter Lebensräume und die Nutzung von Naturräumen in nachhaltiger und naturschonender Art ist aus diesem Grund weiter voranzutreiben. Die detaillierte Kenntnis über bedrohte Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräume im NATURPARK ÖTZTAL sind für einen effektiven und aktiver Schutz von großer Bedeutung.

KLIMA IM WANDEL & NATURGEFAHREN

Der Klimawandel ist allgegenwärtig und mittlerweile für jeden spürbar. Mit ihm steigt die Gefahr des Abschmelzens von Permafrost und die einhergehende räumliche Destabilisierung. Speziell in den steilen Alpentälern werden diese Auswirkungen des Klimawandels künftig stärker spürbar sein. Bereits vor über 40 Jahren (1979) wurde bei der ersten internationalen Klimakonferenz Gegenmaßnahmen zum sich abzeichnenden Klimawandel gefordert. Das Pariser Abkommen (2015) sieht die Begrenzung der globalen Erderwärmung auf maximal 2 Grad gegenüber vorindustriellem Wert bis zum Jahr 2100 vor.

Der NATURPARK ÖTZTAL setzte mit der Verwirklichung von drei konkreten Projekten Akzente in seiner diesbezüglich strategischen Ausrichtung:

BILDUNG

Schulprogramm zum Thema Klimawandel

”

WÖFFI-BROSCHÜRE

Wandern mit öffentlicher Anreise

”

VORBILDWIRKUNG

Naturpark Haus als zertifizierter Klimabündnis-Partnerbetrieb

”

Weitere Aktivitäten/Maßnahmen müssen in Kooperation mit Partnern folgen.

Jede geplante Maßnahme muss künftig auch auf ihre Klimarelevanz geprüft werden. Gemeinsam mit dem Verband der Naturparke Österreich (VNÖ) wurde eine „Klimastrategie der Österreichischen Naturparke“ erarbeitet, welche eine Reihe von Maßnahmen und Handlungsempfehlungen beinhaltet.

EFFEKTIVE BESUCHERLENKUNG ZUM UND IM SCHUTZGEBIET

Auf lokaler Ebene gilt die Besucherlenkung als ein sehr gewichtiges Querschnittsthema.

Das Ötztal ist sowohl im Winter als auch im Sommer ein beliebtes Reiseziel. Mit ca. 3,7 Mio. Nächtigungen (2021-22: Winter: 2,3 Mio. Sommer: 1,4 Mio.) steht das Ötztal besucherstatistisch ganz vorne bei den Urlaubsdestinationen Österreichs. Speziell im Sommer sind die Besucherzahlen auf der Schutzgebietsfläche im NATURPARK ÖTZTAL höher. Umgekehrt bleibt der übergrößte Teil der Besucher:innen auf bestehenden Wegen und nützt gerne die hervorragend gewarteten alpinen Infrastrukturen, auch Bergbahnen wirken per se besucherlenkend.

Das Nutzungsverhalten der Gäste in Zusammenhang mit der Urlaubsplanung hat sich zunehmend geändert. Wurden früher die wichtigen Informationen erst vor Ort im Büro des Tourismusverbandes abgeholt, gewinnt die digitale Welt diesbezüglich immer mehr an Bedeutung. Es ist deshalb äußerst wichtig, dass entsprechend aktuelle und für das naturnahe Erlebnis essentielle Infos auf den einschlägigen Websites (Naturpark, Ötztal Tourismus) einheitlich dargestellt werden.

Der Einflussgrad auf gefährdete und geschützte Arten und Lebensräume hängt nicht zuletzt von der direkten Anwesenheit des Menschen ab. Es ist Ziel des Naturparks die bestehenden und künftigen Besucherströme im Naturpark möglichst naturnah und umweltgerecht über bestehende Strukturen (zB Wege) zu lenken. Leicht verständliche Informationen werden an ausgewählten Geländepunkten positioniert, eine klare und eindeutige Beschilderung ist sinnvoll.

Eine durchdachte Besucherlenkung zum und im Schutzgebiet ist deshalb ein Gebot, das übergreifend bei allen Maßnahmen mitgedacht werden und in enger Abstimmung mit dem Ötztal Tourismus erfolgen muss.

STRATEGISCHE BASISDOKUMENTE

- Europäische Flora-Fauna-Habitat- (1992) und Vogelschutz-Richtlinie (1979)
- Alpenkonvention (Rahmenkonvention 1995, Protokoll „Naturschutz und Landschaftspflege“)
- Tiroler Naturschutzgesetz (2005)
- Empfehlungen der Tiroler Naturparke zum Besuchermanagement (2012)
- Lokale Entwicklungsstrategie Regio Imst (2023-27)
- Biodiversitätsstrategie Österreich 2030+ (2022)
- Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie „Leben mit Zukunft“ (2021)
- Klimastrategie der Österreichischen Naturparke (2021)
- Naturpark-Werkstatt Tirol 2017-2027 (2017)
- Pariser Abkommen zum Klimaschutz (2015)
- Strategische Dokumente des Ötztal Tourismus (2022)
- UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (2016)
- NATURPARK ÖTZTAL - Vereinssatzungen (2021)



Gurgl - Wanderweg zur Kippele Alm

5

UNSERE ZIELE & MASSNAHMEN



**NATUR-
SCHUTZ**

Seite 20



**ERHOLUNG +
NACHHALTIGER
TOURISMUS**

Seite 22



**UMWELT-
BILDUNG**

Seite 24



**FORSCHUNG +
WISSEN**

Seite 26



**REGIONAL-
ENTWICKLUNG**

Seite 28

GEMEINSAM FÜR DIE NATUR





NATUR-SCHUTZ

DER NATURPARK ÖTZTAL SETZT SICH FÜR DEN ERHALT DER VIELSEITIGEN NATUR- UND TRADITIONELL GEWACHSENEN KULTURLANDSCHAFT MIT IHREN TIEREN, PFLANZEN UND LEBENSÄUMEN EIN.

ZIELE NATURSCHUTZ PROJEKTE & MASSNAHMEN



ZIEL 1 DER NATURPARK SETZT KONKRETE PROJEKTE ZUM ERHALT SPEZIFISCHER ARTEN UND LEBENSÄUMEN UM.	
PROJEKTE & MASSNAHMEN	BARTGEIERMONITORING - beim Tirol weiten und internationalen Bartgeiermonitoring mitmachen und als Netzwerkknoten im Ötztal fungieren
	ZIELVOGELARTEN, BILCHE, INSEKTEN - ausgewählte Vogel-/Tierarten in ausgewählten Lebensräumen fördern
	NEOPHYTEN-MANAGEMENT - erfolgreiches Neophyten/-zoen Management gemeinsam mit den Ötztaler Gemeinden, Regio Imst, KEM Imst und dem Land Tirol etablieren
	ARTENSCHUTZSTUDIE DURCHFÜHREN TIERE/INSEKTEN SCHÜTZEN - Identifikation wertvoller Arten (Pflanzen, Tiere) im Schutzgebiet --> konkretes Projekt zum Schutz seltener Käfer-/Insektenarten durchführen (zB durch liegen gelassenes Aas, Gipfel-Endemiten, Bartgeier)
	MOORE - Projekt zum Schutz und der Förderung von Mooren entwickeln (zB in Kooperation mit OeBf, Uni Innsbruck, Land Tirol)
	NATURWALDZELLEN - Konzept Naturwaldzellen gezielt um seltene Waldgesellschaften erweitern

ZIEL 2 DER NATURPARK ETABLIERT SICH ALS KOMPETENTER ANSPRECHPARTNER FÜR DIE BEVÖLKERUNG IN SACHEN NATUR & LÄNDLICHE ENTWICKLUNG.	
PROJEKTE & MASSNAHMEN	BEST PRACTICE BEISPIELE - Vorzeigeprojekte recherchieren (zB "Naturbewusst erleben - Kleines Walsertal", "Bergwelt miteinander erleben") und Akteur:innen zum Austausch in den Naturpark einladen
	FOKUS LEBENSÄUMEN/ARTEN - jedes Jahr einen Lebensraumtyp/eine Art in den Vordergrund stellen und bei möglichst vielen Aktionen (zB Exkursionen, Workshops, Bildungsprogramme) thematisch einbauen
	SCHWERPUNKTPROGRAMME - jährlich wechselnde Schwerpunktprogramme im Bereich Naturschutz (zB Biodiversität - Artensterben, ökologischer Verbund, Klimawandel, Besucherlenkung, Besiedelungsgeschichte, Schutz & Erhalt von Mooren) zT auch grenzüberschreitend mit Südtirol, Schweiz und Bayern durchführen
	ALMEN - „Naturschutzplan auf der Alm“ fortsetzen, weitere Flächen ausweisen und die Wiederherstellung von Alm-/Bergmahdflächen unterstützen
	ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT - Landwirte über ÖPUL-Förderungen beraten und aktiv Teilnahme bewerben
	VOLUNTEERING - in Zusammenarbeit mit FZ Imst Volunteeringprogramme zum Erhalt der Natur-/Kulturlandschaft (zB Trockensteinmauerbau, Monitoring, Bergwald-Projekt) etablieren

ZIEL 3 DER NATURPARK BAUT DIE STRATEGISCHE ARBEIT IM BEREICH NATURSCHUTZ (UNTER BREITER EINBINDUNG) AUS.	
PROJEKTE & MASSNAHMEN	ERWEITERUNG - alle Schutzgebiete im Ötztal und das NSG Tschirgant Bergsturz unter das Dach des Naturparks bringen, Gemeinde Roppen als Mitglied in den Naturpark Verein aufnehmen
	NATURSCHUTZZIELE - Naturschutzziele im Naturpark laufend aktualisieren und im Rahmen eines mehrjährigen Aktionsplans umsetzen
	FACHTAGUNGEN - Fachtagungen organisieren (zB Workshop mit Forstvertretern zu „Biotop- und Artenschutz im Schutzwald“, „Zielvogelarten“), um Naturschutzziele in anderen Fachbereichen zu integrieren
	ÖKOLOGISCHE VERNETZUNG - Maßnahmen zur ökologischen Vernetzung von Biotopen/Lebensräumen im Naturpark entwickeln
	AUSBILDUNG - Naturführer:innen für die Bergwacht-Ausbildung motivieren bzw. gemeinsame Ausbildungselemente mit der Bergwacht ausarbeiten und für alle Mitglieder der Bergwacht und des Naturparks anbieten
	NATURSCHUTZ-FÖRDERUNG - Finanzielle Unterstützung für Naturschutz bei zuständigen Stellen ansuchen (zB EU, Bund, Land Tirol, Regio Imst „Naturraummanagement“)
	FLÄCHENANKAUF - Möglichkeiten zum Ankauf naturschutzfachlich wertvoller Flächen prüfen

2

ERHOLUNG + NACHHALTIGER TOURISMUS

DER NATURPARK ÖTZTAL SETZT SICH FÜR EINEN NATURNAHEN UND NACHHALTIGEN TOURISMUS MIT DEM LANDSCHAFTSCHARAKTER ENTSPRECHENDEN, ATTRAKTIVEN ERHOLUNGSEINRICHTUNGEN EIN.

ZIELE ERHOLUNG & NACHHALTIGER TOURISMUS PROJEKTE & MASSNAHMEN



ZIEL 1 DIE BESUCHERINFRASTRUKTUR IM NATURPARK BIETET WERTVOLLE UND ÜBERSICHTLICHE INFORMATION. DIE BESUCHERLENKUNG WIRD LAUFEND EVALUIERT UND VERBESSERT.	
PROJEKTE & MASSNAHMEN	INFOPOINTS - die 6 Infopoints im Tal servicieren und laufend verbessern
	NATURKUNDLICHE THEMENWEGE - Verbesserung bestehender Wege, etwaige Neugestaltung mit modernen Kommunikationsmitteln und geringste Eingriffen (zB Hohe Mut - Audioweg)
	BESUCHERLENKUNGSKONZEPTE - thematische Übersichtskonzepte und Maßnahmenpläne für unterschiedliche Besucheraktivitäten erstellen (zB Winter-/Sommeraktivitäten)
	BESUCHERMONITORING - Daten zu Besuchermonitoring gemeinsam mit Partnern erheben und analysieren, um Aufschlüsse zu Nutzungen und Intensität zu gewinnen und den Erfolg bestehender Maßnahmen zu kontrollieren

ZIEL 2 DER NATURPARK STÄRKT DAS NETZWERK MIT DEN NATURPARK-PARTNERBETRIEBEN UND BAUT ES WEITER AUS.	
PROJEKTE & MASSNAHMEN	KOMMUNIKATION - Naturpark-Partnerbetriebe über die Kanäle des Naturparks (zB Website, Social Media) vermehrt sichtbar machen
	AUSTAUSCH - regelmäßige Treffen mit bestimmten Schwerpunkten (zB Jahresthemen) durchführen und persönlicher Austausch mit NP-Partnerbetrieben (zB Besuche, Beratung zu bestimmten Themen, Beispielprojekte) va in Nebensaison intensivieren
	ANGEBOTE - Akteure der Naturpark-Partnerbetriebe ins Zentrum von Angeboten stellen (zB Gäste können Lebensweise kennenlernen und erfahren)
	MOTIVATION - „Wettbewerbe“ mit Preisen für Naturpark-Partnerbetriebe für besonders umweltfreundliche Initiativen ausschreiben (zB unter Einbeziehung von Gästebewertungen)
	BEST-PRACTICE - Austausch und Exkursionen in Kooperation mit Partnern organisieren (zB Ultental als Beispiel für Authentizität und Regionalität, regionale Kreisläufe bei Kulinarik, etc.)

ZIEL 3 DER NATURPARK STEIGERT DIE QUALITÄT DER NATURNAHEN TOURISMUS-ANGEBOTE UND WIRKT IDENTITÄTSSTIFTEND IN DER REGION.	
PROJEKTE & MASSNAHMEN	HÜTTEN - Kooperation mit Hüttenwirten/Sektionen im Naturpark etablieren und "Naturpark"-Identität dort verankern
	BARRIEREFREIHEIT - Angebote mit barrierefreiem Zugang erarbeiten bzw. bestehende bewerten
	KOMMUNIKATION - Naturpark-Podcast oder kurze You-Tube-Filme (zB zu Wanderungen) entwickeln
	WANDERPROGRAMM - Wanderprogramm des Naturparks evaluieren und weiterentwickeln (zB für Multiplikatoren, bestimmte Altersgruppen wie Jugendliche, Wandern mit öffentlicher Anreise) - Weitwandern im Naturpark etablieren (zB Angebote schaffen) und (hochalpine) Hütten als wichtige Partner mitnehmen - Zusammenarbeit (zB Treffen, Fortbildungen) mit Naturpark-Wanderführern weiterführen - mit Öztal Tourismus gemeinsam im Sinne des Zukunftsbildes gezielt das Angebot auf Highlights und sanfte, entschleunigende Angebote konzentrieren (zB geführte Wanderungen, authentische, regionale Kulinarik) und dessen Bewerbung verbessern
	ERLEBNISANGEBOTE MIT LANDWIRTSCHAFT - Workcamps (zB Waalweg-Erlebnisse und Waalwegebau) oder weitere Angebote (zB Almbrunch) für Touristen in Kooperation mit ÖT und motivierten Landwirten (zB Vent) etablieren
	FORSCHERTAG - Naturpark-Familienforschungstag 1x/Jahr mit verschied. Schwerpunkten umsetzen
	WILDTIERE - Wildtierbeobachtung (zB Steinböcke, Rehwild, Bartgeier) ermöglichen
	MULTIPLIKATOREN - weitere Multiplikatoren (auch im Bereich der Kulturvermittlung) für eine Kooperation gewinnen und interessierte Personen, welche die Marke "Naturpark" leben, in die Auslage stellen (Testimonials)

3

UMWELT- BILDUNG

DER NATURPARK ÖTZTAL FÖRDERT DIE UMWELTBILDUNG DURCH INTERAKTIVE FORMEN DES NATURBEGREIFENS UND -ERLEBENS SOWIE DURCH ENTSPRECHENDE UMWELTBILDUNGSANGEBOTE.



ZIELE UMWELTBILDUNG PROJEKTE & MASSNAHMEN



ZIEL 1	
DER NATURPARK HÄLT DIE HOHE QUALITÄT DER UMWELTBILDUNG UND ENTWICKELT DIESE MODERN UND KREATIV WEITER.	
PROJEKTE & MASSNAHMEN	ANGEBOTE - mehrtägige Camps für Kinder/Jugendliche (Einheimische und Gäste) formulieren - spezifische didaktische Mittel für Schul- & Wanderprogramme entwickeln - aktive Teilnahme der Bürger:innen an Naturpark-Arbeiten/Events (zB Wettbewerbe) über Social Media ermöglichen - Tag zum „Schutz der Natur“ etablieren, Veranstaltungen mit Bildungsarbeit zu aktuellen Themen (zB klimafitte Wälder) und in Kooperation mit diversen Institutionen (zB Universität, Museen) erarbeiten
	ZIELPUBLIKUM - Bildungsprogramme für höhere Schulstufen (zB Mittelschule, Gymnasium) ausbauen
	KOMMUNIKATION - Schwerpunktthemen auch online über Social Media vermehrt präsentieren und interaktive Inhalte (zB Fotos posten) erstellen
	AKTUALITÄT - an aktuelle Themen (zB Klima, Landschaft - Prägung durch den Menschen, Artensterben, Lichtverschmutzung) angepasste Bildungsprogramme etablieren - so genannte „Klimatope“ für die Umweltbildung finden, dh augenscheinliche Standorte, an denen WanderführerInnen das Thema Klima im Gelände gut ansprechen und erklären können

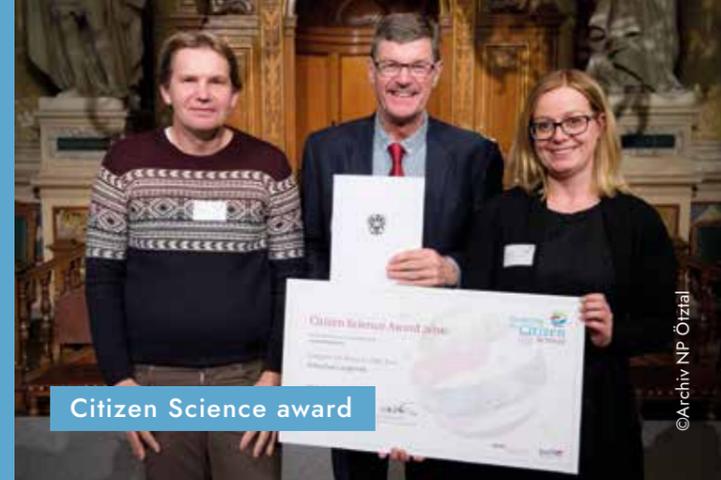
ZIEL 2	
DER NATURPARK GEWÄHRLEISTET EINE BREITE STREUUNG VON WISSEN AUF ALLEN EBENEN.	
PROJEKTE & MASSNAHMEN	FORTBILDUNG - Synergien aus der Arbeitsgemeinschaft der Tiroler Naturparke nutzen (zB für eine tirolweite Fortbildung für Lehrer:innen) - Ringvorlesungen zu Naturpark-Schwerpunkten (zB für Naturparkführer:innen und Lehrer:innen)
	AUSTAUSCH - Naturpark-Zeltauftritte bei externen Veranstaltungen mit aktuellen Themenbeispielen und den fachlichen Austausch mit Interessierten fördern

ZIEL 3	
DER NATURPARK BAUT KOOPERATIONEN SPEZIELL IM BILDUNGSBEREICH WEITER AUS.	
PROJEKTE & MASSNAHMEN	NATURPARK-SCHULEN UND KINDERGÄRTEN - weitere Naturpark-Schulen und Naturpark-Kindergärten gewinnen
	ÜBERREGIONALITÄT - Bildungsprogramme für Schulen auch außerhalb des Ötztals zugänglich machen (zB direkte Bewerbung von Ausflugsfahrten oder „Der Naturpark kommt ins Klassenzimmer“)
	INTERDISZIPLINARITÄT - Kooperationen bei Bildungsprogrammen mit Vereinen (zB Heimatverein, Geozentrum) etablieren (zB Generationenaustausch fördern über Kooperation mit Altersheimen zu „altem“ Wissen mit Natur- und Kulturbezug) - mit regionalen Partnern gemeinsam Konzepte entwickeln bzw. bestehende Programme verbinden (zB Schulungsmodul Naturpark - Ötztaler Museen - Ötztal Tourismus)

4

FORSCHUNG + WISSEN

DER NATURPARK ÖTZTAL FÖRDMT DIE ANGEWANDTE FORSCHUNG IM SCHUTZGEBIET. DIE ERGEBNISSE DER WISSENSCHAFTLICHEN UNTERSUCHUNGEN DIENEN ALS GRUNDLAGE FÜR PROJEKTE UND MASSNAHMEN.



ZIELE FORSCHUNG + WISSEN PROJEKTE & MASSNAHMEN



ZIEL 2		DER NATURPARK STIMULIERT FORSCHUNGSPROJEKTE, DIE WICHTIGE ERGEBNISSE FÜR DIE REGION LIEFERN.
PROJEKTE & MASSNAHMEN	LOKALBEZUG	<ul style="list-style-type: none"> - Ötztal-spezifische Forschungsprojekte (zB Lärchenbestände bei Huben, kulturhistorische Themen wie Besiedelungsgeschichte, Neophyten, etc.) voranbringen - Kooperation mit Schulen (zB vorwissenschaftliche Studien, kindgerechte Kommunikation) ausbauen - Naturführungen mit Tagfaltermonitoring kombinieren bzw. lokale Monitoringgruppen aufbauen
	CITIZEN SCIENCE	- Citizen Science - Forschungsprojekte mit Freiwilligen (zB zum Thema Insekten, iNaturalist) umsetzen
	SCHWERPUNKTFORSCHUNG	- Forschungsprojekte in Bezug zu den Schwerpunkten im Naturschutz anstoßen (zB Moore) und Außenfläche des Naturpark Hauses als Forschungsfläche für Biodiversität nutzen

ZIEL 1		DER NATURPARK BAUT DIE KOOPERATION MIT DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK INSBESONDERE ÜBER DIE ALPINE FORSCHUNGSSTELLE OBERGURGL WEITER AUS.
PROJEKTE & MASSNAHMEN	KOMMUNIKATION	- Wissenschaftliche Ergebnisse streuen und für die breite Öffentlichkeit „übersetzen“ (zB über Newsletter, neue Publikationen verfügbar machen) und darüber kommunizieren (zB Podcast - Laie interviewt Experte)
	FÖRDERUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> - Internationalen Forschungsaustausch (zB über Gloria, LTER, Terra Raetica) fördern - Diplom-/Facharbeiten mit Naturparkbezug weiterhin fördern und anstoßen (zB Liste an Themenvorschläge ausarbeiten und an Universität verbreiten)
	RESSOURCEN	- Ressourcen mit der Universität teilen (zB Platz für Projekte von Studierenden, Arbeitsplatz/ Coworking space einrichten) und Ansprechpartner vor Ort sein bzw. Kontakte herstellen

ZIEL 3		DER NATURPARK MACHT FORSCHUNGSERGEBNISSE EINFACH ZUGÄNGLICH UND KOMMUNIZIERT DARÜBER.
PROJEKTE & MASSNAHMEN	SCHRIFTENREIHE	- (Digitale) Naturpark-Schriftenreihe realisieren
	DATENBANK	- Bewerbung der Bibliothek und der Biodiversitäts-Datenbank des Naturparks erhöhen, auf die umfangreiche Literatursammlung des Naturparks hinweisen und einen einfachen Zugang schaffen (vor Ort und online)
	FORSCHERECKE	- Forscherecke (zB Mikroskop-Platz) und Science Café (zB Vorträge, Diskussionen, Schmökernachmittag) im Naturpark Haus errichten

5

REGIONAL-ENTWICKLUNG

DER NATURPARK ÖTZTAL SETZT IMPULSE HIN ZU EINER MODELLREGION FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG. IM ZENTRUM STEHT DIE BEZIEHUNG MENSCH UND NATUR IM SINNE DER DREI DIMENSIONEN DER NACHHALTIGKEIT.



Ötztaler Markttage



Badl Längenfeld

ZIELE REGIONALENTWICKLUNG PROJEKTE & MASSNAHMEN

ZIEL 1	
DAS NATURPARK HAUS ENTWICKELT SICH ALS BELIEBTER TREFFPUNKT FÜR EINEN KOMPETENTEN INFORMATIONS- UND MEINUNGSAUSTAUSCH.	
PROJEKTE & MASSNAHMEN	GANZJAHRES AUSFLUGSZIEL - Naturpark Haus als Ganzjahres-Ausflugsziel etablieren (zB Natur-Spielplatz, Schatzsuche, ev. Cafe für längeren Aufenthalt installieren, Shop mit Produkten von heimischen Betrieben, Seminarzentrum für andere Institutionen, Wechselausstellungen zB zur Kulturgeschichte)
	MARKTTAGE - Markttage (zB Bauern- und Adventmarkt) beim Naturpark Haus ausbauen
	GENUSSBOTSCHAFTER - beim Projekt „Ötztaler Genussbotschafter“ mitwirken
	HOANGACHT - zum Austausch und gemeinsamen Erlebnis (zB Format „Hoangacht“, Info-VA organisieren (zB zu großen Beutegreifern), ev. Konzerte/Filmvorführungen
	PLACE TO BE - Parkplatz und Außenanlage vom Naturpark Haus in Kooperation mit Gemeinde und Vereinen attraktiver gestalten bzw. sanft beleben (zB eine Verbindung mit dem Badl herstellen, Kneippanlage), damit mehrmaliger Besuch interessant bleibt; das gesamte Areal hinter dem Parkplatz in den Aktivitätsbereich des Naturparks einbeziehen und dort VA auch mit externen Vereinen (zB Filmtage) ermöglichen;
	KOMMUNIKATION <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinderäte im Tal regelmäßig über die Aktivitäten des Naturparks informieren - Werbemittel zum Naturpark Haus (zB für die Partnerbetriebe) bereitstellen - bessere Bewerbung des Naturpark Hauses (zB Schriftzug auf Fassade) umsetzen

ZIEL 2	
DER NATURPARK FÖRDERT (INTERNE UND EXTERNE) AKTIVITÄTEN HIN ZU EINER MODELLREGION FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG.	
PROJEKTE & MASSNAHMEN	REGIONALE KREISLÄUFE - Naturpark als Plattform aufbauen (zB Naturpark-Onlineshop mit regionalen Produkten und Naturpark-Give aways)
	KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION <ul style="list-style-type: none"> - Projekte der Klima- und Energie-Modellregion mittragen, verbreiten, unterstützen und weiterentwickeln - Naturpark Haus als Klimabündnis-Partner entwickeln - Klimawandel-Anpassungsstrategien betriebsintern und mit Partnerbetrieben entwickeln (zB zur Mobilität, eigenes Verhalten)
	SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunktprogramm zu den „Sustainable Development Goals“/zum Thema Nachhaltigkeit (zB im Rahmen einer Fachtagung in Kooperation mit der Universität Innsbruck, Kongress mit Öztal Tourismus) realisieren - gemeinsam herausarbeiten, was die regionalen Stärken zu diesen Themen sind und diese spezifisch nutzen (zB in Kooperation mit ÖT Nachhaltigkeitskoordinator) - Naturparkverein als Modellbetrieb für Nachhaltigkeit etablieren (zB Integration der SDGs)

ZIEL 3	
DER NATURPARK ENTWICKELT DIE NATURPARKREGION ZUM VORREITER IN NACHHALTIGER LANDSCHAFTSPFLEGE.	
PROJEKTE & MASSNAHMEN	FORTBILDUNG - Veranstaltungsprogramme zu relevanten Themen (zB naturnahe und wildbienenfreundliche Gärten/ Blumenwiesen, heimische Sträucher im eigenen Garten, Blühstreifen anlegen, umweltgerechtes Landwirtschaften, Ofen setzen, Zaun bauen, etc.) gemeinsam mit Partnern im Tal durchführen
	PILOTPROJEKTE - innovative Pilotprojekte (zB Saatgut-Kaugummi-Automat, Samenaustausch bei Markttagen) starten



VIELES GESCHAFFT,
VIELES ZU TUN!



2014 - 1. Infopoint Ambach



2015 - NP-Schule MS Längenfeld



2015 - weitere Infopoints



2016 - NP Schule VS Längenfeld



2016 - WÖFFI Broschüre



2017 - Citizen Science Award



2018 - Spatenstich Naturpark Haus



2019 - Eröffnung NP Haus



2020 - [IÖ-Team] Umwelttag



2021 - Forschernachmittag



2022 - Wechselausstellung



2022 - Klimabündnis-Betrieb



2022/23 - Winterprogramm

”

„NICHTS IST SO STARK
WIE EINE IDEE,
DEREN ZEIT
GEKOMMEN IST“

(VICTOR HUGO)



NATURPARK ÖTZTAL
Oberlängenfeld 142
6444 Längenfeld
office@naturpark-oetztal.at
www.naturpark-oetztal.at